

München 2 NW

Elvira-Str. 4/0 r.

20 Aug. 1930.

Lieber Freund, ich schrieb Ihnen vor einiger Zeit nach Halle, ich glaube damals, als ich der Notgemeinschaft über den Antrag für Messerschmidt berichten mußte. Ich las damals Ihren Bericht dazu, der auf Briefpapier mit dem Briefkopf des Athenischen Instituts ^{rieben} geschmückt war, und erschrak, weil ich Sie schon an den Ufern des Keplissos glaubte. Jedenfalls ward ich meines Irrtums gewahr und sah in dem Irrtum einen Wink des Schicksals und schrieb Ihnen. Da ich keine Antwort erhielt, erholte ich mir in Halle Auskunft über Ihren Verbleib. Sie sehen, an mir ist ein Detectiv verloren. Geannter Brief hat offenbar im Wesentlichen Angelegenheiten behandelt, die inzwischen durch Ablagerung erledigt sind, ich habe sie wenigstens vergessen. Nur an Ihre Ausschnitt-Collection aus Eberts Lexikon denke ich, weil sie noch sichtbar bei mir lagert, und so danke ich bestens für sie. Ich vernahm, daß sie zu meiner Belehrung bestimmt, von mir durch zweckmäßige buchbinderische Anordnung — Sie wissen, daß ich von der Natur eigentlich zum Buchbinder bestimmt war — zu einem mir sehr

angenehmen bequemen Handbuch der Prähistoire
in SO Europa gepaltet werden sollen.

Ich will nun heute nur den Draht wieder
knüpfen, und Sie bitten, mich möglichst
bald wissen zu lassen, wann Sie hierher
kommen. Ich habe wirklich allerlei nötiges
mit Ihnen zu besprechen, und damit
Sie nicht unnütz lange hier aufgehalten
werden, oder ich das wichtigste vergesse,
muss ich mir ein Programm aufschreiben,
ehe Sie da sind. Also bitte, wann dürfen
wir hoffen, Sie hier zu sehen?

Mit vielen Grüßen und auf baldiges
Wiedersehen

Ihr Paul Wolters.